

Glückwunsch mit Horn und Trompete

Jäger, Pfarrer Erwin Jaindl und die Hofmarkkapelle spielten für Ehrenbürger Franz Zambelli zum 80. Geburtstag

Von Ursula Langesee

Haus i.Wald. Er wäre nicht Meister seines Fachs, könnte er sich nicht auch seinen Geburtstag „zurechtbiegen“: „Mit einem Blechschnitt von der Rundung der Acht ein bisschen wegnehmen und schon wird eine Sechs daraus“, schlug Franz Zambelli launig seiner Tafelrunde mit Bürgermeister Max Niedermeier, Ehrenbürger Edi Hable und Vertretern der IHK diese Verjüngung vor. Aber auch ohne diesen Kunstkniff strahlt der Jubilar so viel Jugendlichkeit aus, dass er leicht als viel jünger durchgehen könnte.

Zambellis 80. Geburtstag, den er in der Firma feierte, begann gestern um 8 Uhr mit einem Ständchen der Hofmarkkapelle. Das sollte nicht der einzige musikalische Gruß bleiben. Für eine besondere Überraschung hatte Pfarrer Erwin Jaindl gesorgt, der ihm „Happy Birthday“ auf der Trompete sicher und klar vorspielte – und das nach erst einem Jahr Unterricht! Zur „Jagd“ auf das 81. Lebensjahr bliesen dann die Freunde aus der Jägerschaft, Richard Schmalzl und Helmut Mittmann, die Hörner.

Als „leidenschaftlichen Jäger“ und „großzügigen Förderer des sozialen Miteinanders“, bezeichnete Ministerpräsident Horst Seehofer in seinem Geburtstags schreiben Franz Zambelli und bekundete ihm seinen Respekt: „Sie haben einen Familienbetrieb aus dem Bayerischen Wald zu internationaler Geltung geführt. Mut und Kompetenz für neue technische Lösungen, unternehmerischer Weitblick und unermüdlicher Fleiß waren die Grundlagen Ihres erfolgreichen Engagements – gesunde Expansion, hunderte von Arbeitsplätzen und überzeugende Bilanzen sind Ihr Lohn!“

Bürgermeister Niedermeier übermittelte seine „besten Glückwünsche“ und dankte dem Grafenauer Ehrenbürger für die sehr gute, jahrelange Zusammenarbeit. „Du hast uns übers normale Maß hinaus sehr unterstützt und mit Deiner großzügigen Art als Mäzen und Förderer das Hausinger Vereinsle-



Ein Halali zum 80. Geburtstag gab es für Jubilar Franz Zambelli von den Jagdhornbläsern Richard Schmalzl (v.r.) und Helmut Mittmann. – Fotos: Langesee



Mit „Happy Birthday“ auf der Trompete gratulierte Zambellis Heimatpfarrer Erwin Jaindl. Grafenaus Stadtpfarrer Kajetan Steinbeißer hatte für ihn das Notenblatt gehalten.

ben geprägt.“ Als Geschenk der Stadt gab es eine Stadtchronik.

Ein Gemälde von Herbert Muckenschnabl hatte Landrat Ludwig Lankl dabei. Er bezeichnete den Jubilar als „einen der

ersten Europäer im Landkreis“. Er habe die Welt kennengelernt, neue Beziehungen geknüpft und sei hier sesshaft geworden. „Du bist Leistungsträger, Ansprechpartner, Freund und Unterstüt-

zer im Landkreis. Ein herzliches Vergelt's Gott für Dein Engagement“, sagte Lankl. Der Landrat, der schon seit langer Zeit über seine Schwiegereltern mit der Familie Zambelli eng verbunden ist, würdigte auch, dass der erfolgreiche Unternehmer vielen Leuten Brot und Lebensqualität gegeben und immer der Region den Vorzug gegeben habe. „Du wusstest immer, was Deine Heimat ist. Du bist Impulsgeber für Fragen der Wirtschaft und der Entwicklung der Region und im persönlichen Umgang liebst Du die klare Linie, konkrete Worte und Du bist nie nachtragend.“

„Die Worte tun wohl. Aber alle in dieser Runde haben in sehr harmonischer Zusammenarbeit zum guten Gelingen beigetragen. Meine Aufgabe ist es zu danken, nicht als Supermann zu brillieren“, gab Zambelli die Komplimente zurück. Wesentlich sei, dass alle als große Familie an einem Strang ziehen. Und es sei die Aufgabe eines jeden

Bürgers, auch für den Staat etwas zu tun. „Bei uns wäre es zapfenduster ohne Dich“, stimmte der Wegscheider Bürgermeister Josef Lamperstorfer Lobesworte auf den 80-Jährigen an. Zambelli habe 1976 das insolvente Unternehmen Stahlhof mit 37 Arbeitnehmern übernommen und sei inzwischen mit 140 Beschäftigten der größte Arbeitgeber der Marktgemeinde. Er habe in den Standort Wegscheid mehrere Millionen investiert und sich beim Angebot immer neuen Herausforderungen angepasst – früher Gehäuse für Zigarettenautomaten und Schaltschränke, jetzt Regalanlagen (als einer der größten Hersteller Europas), Kaminöfen, Heizkessel und Caravanteile. Als einen der größten Aufträge nannte Lamperstorfer 240 Kilometer Regalfläche für die Staatsbibliothek in Berlin.

„Zu Recht bist Du 1998 zum Ehrenbürger von Wegscheid ernannt worden. Durch Dein unternehmerisches Wirken und durch die Unterstützung vieler Vereine und Aktionen im Markt“, sagte der Bürgermeister.

Pfarrer Jaindl ist Zambelli vor allem dankbar, weil er sich 2005 zusammen mit Altbürgermeister Peter beim Bischof erfolgreich eingesetzt habe, dass er als Pfarrer in Haus im Wald und Preying bleiben könne. „Er hat mich und die Kirche immer unterstützt.“ Für die Preyinger sei der Jubilar durch seine Frau Uschi „1. Fürsprecher“. „Wir sind schuldenfrei in Preying – trotz einer neuen Orgel für 374 000 Euro und 1,3 Mio. Euro für die Kirchenrenovierung und das bei knapp 700 Leuten. Mit der Familie Zambelli habe ich einen Joker im Ärmel“, freut sich der Geistliche.

Als Geschenk gab es einen Weihwasserkessel aus dem Gründungsjahr 1886 der Hausinger Herz-Jesu-Kirche. „Er ist auf dem Speicher gefunden worden“, sagte Kirchenpfleger Franz Greipl bei der Übergabe, zu der auch Mesner Anton Bogner und seine Frau Therese als treue und zuverlässige Berichterstatterin aus Haus i.Wald mitgekommen waren. Franz Zambelli freute sich sehr über das Präsent und versprach: „Der bekommt einen schönen Platz in der Marienkapelle im Schloss.“